



Die [Palästinensische Kampagne für akademischen und kulturellen Boykott \(PACBI\)](#) ruft Wissenschaftler\_innen, Intellektuelle, Lehrpersonal und Studierende auf, von jeglicher [Zusammenarbeit mit israelischen Forschungsinstituten, Universitäten, Bildungseinrichtungen etc.](#) abzusehen und Einladungen zur Teilnahme an Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen in Israel abzulehnen. Akademiker\_innen sowie akademische Verbände und Institutionen werden aufgefordert, Veranstaltungen, Vereinbarungen und Projekte aller Art zu boykottieren, die einer Normalisierung der Beziehungen zu Israel auf akademischer Ebene gleichkommen. Die [PACBI-Leitlinien](#) für den akademischen Boykott enthalten eine ausführliche Beschreibung dazu.



Israelische Forschungseinrichtungen und Universitäten sind massgeblich an der Ausarbeitung und Umsetzung jener Strukturen beteiligt, die der militärischen wie zivilen Unterdrückung und Entrechtung der Palästinenser\_innen in Israel und den besetzten Gebieten dienen. Darunter fallen auch massive Einschränkungen des Rechts auf Bildung und der akademischen Freiheit von Palästinenser\_innen.

Weltweit arbeiten Organisationen wie beispielsweise die britische [BRICUP](#) oder die französische [AURDIP](#) daran, dass Universitäten und Fachschaften ihre Kooperationen mit israelischen Institutionen beenden, während gleichzeitig Partnerschaften und ein Fachaustausch mit palästinensischen Bildungseinrichtungen aufgebaut werden.

Schweizerische Hochschulen und Institute arbeiten in verschiedenen Austauschprogrammen und

Kooperationen mit israelischen Universitäten und Forschungsprojekten zusammen, allen voran im Rüstungs- und Hightech-Sektor. Ein Teil der Projekte erfolgt im Rahmen des EU-Forschungsprogramms Horizon 2020, aber auch Forschungsinstitutionen wie das CERN und privatwirtschaftliche Konzerne spielen eine bedeutende Rolle. Ein erster Schritt besteht darin, Professor\_innen, Studierende und eine kritische Öffentlichkeit über solche Kooperationsprojekte zu informieren und sie für die Einhaltung des Aufrufs zum akademischen Boykott zu gewinnen.

## Beiträge zum Thema

- 

[Boycott der Universitäten Israels: Ein kühnes Unternehmen](#)

09.07.2005

Im folgenden Text ruft Ilan Pappé (leitender Dozent an der Universität Haifa) zum Boykott der israelischen Universitäten sowie allgemeinem Boykott Israels auf, stellt seine Meinung betreffend der lokalen Situation dar und bringt verschiedene Argumente, die den Boykott-Aufruf rechtfertigen.

[Weiterlesen ...](#)

Seite 6 von 6

- [« Anfang](#)
- [Zurück](#)
- [1](#)
- [2](#)
- [3](#)
- [4](#)
- [5](#)
- [6](#)

## Downloads

- 

 [Aufruf zum akademischen und kulturellen Boykott \(2008\) \(126,3 KiB\)](#)

-

 [Leitlinien akademischer Boykott \(2014\) \(151,0 KiB\)](#)

•

 [Academic Boycott of Israel \(AIC\) \(549,3 KiB\)](#)

## **Links zum Thema**

- [AURDIP - Association des Universitaires pour le Respect du Droit International en Palestine](#) -
- [BAB - Berlin Academic Boycott](#) -
- [BRICUP - British Committee for Universities of Palestine](#) -
- [PACBI - Palestinian Campaign for the Academic and Culural Boycott of Israel](#) -
- [USACBI - US Campaign for the Academic and Cultural Boycott of Israel](#) -

[Weitere Flugblätter, Stickers und Broschüren im Downloadbereich](#)